

# „Feuer frei: Fragt, fragt, fragt“

**Ausbildung** Betriebe aus der Region stellen sich Schülerinnen und Schülern des Schulzentrums Bühlertann vor. Praktika führen oft zu Ausbildungsverträgen. Doch manche Firmen finden keinen Nachwuchs. *Von Norbert Acker*

Der dritte „Tag der Ausbildung“ des Schulzentrums Bühlertann am vergangenen Freitag in der großen Bühlertalhalle ist ein voller Erfolg: Zahlreiche Betriebe aus der Region haben sich und ihre Ausbildungsmöglichkeiten über 200 Schülerinnen und Schülern der Klassen 7, 8, 9 und 10 vorstellen können. Viele Gespräche sind geführt worden, viele Firmen und Betriebe haben eigens Azubis abgestellt, die den Jugendlichen von ihren eigenen Erfahrungen berichten konnten.

Er freue sich, dass die Ausbildungsmesse nach zwei Jahren pandemiebedingter Unterbrechung wieder stattfinden könne, sagt Rektor Thomas Pfeffer zur Begrüßung der Siebtklässler, die als Erste an der Reihe waren. Die Wahl des richtigen Ausbildungsberufs sei eine Entscheidung fürs Leben, gibt Bühlertanns Bürgermeister Florian Fallenbüchel den Schülerinnen und Schülern mit auf den Weg und spornete sie an: „Feuer frei: Fragt, fragt, fragt.“ Dem sind die jungen Leute nachgekommen, an den Infoständen war gut zu tun.



Elias Kaiser (rechts), Azubi im Betrieb seines Vaters Harald Kaiser, spricht vergangenen Freitag in der Bühlertalhalle mit Schülern über den Beruf des Flaschners.

Foto: Norbert Acker

Die Firmen kommen auf uns zu, sie wollen sich vorstellen.

**Thomas Pfeffer**  
Rektor Schulzentrum Bühlertann

Seit einiger Zeit berichtet die Arbeitsagentur Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim regelmäßig von Problemen auf dem Ausbildungsmarkt: Es gibt mehr freie Ausbildungsplätze als Bewerberinnen und Bewerber. Davon kann auch Kurt Sapper, Geschäftsführer des Bühlertanner Metallverarbeitungsunternehmens Kusatec, ein Lied singen: „Wir haben seit drei Jahren keine Azubis mehr.“ Gerade für kleinere Firmen sei es schwierig, Nachwuchs anzuwerben, sagt er an seinem Stand.

Ähnliches berichtet Flaschnermeister Harald Kaiser aus Obersontheim. „Seit 19 Jahre führe ich meinen eigenen Betrieb. In die-

ser Zeit hatte ich nur vier Azubis“, so der Handwerker. Sein derzeitiger Lehrling ist sein Sohn Elias, der in die Fußstapfen des Vaters treten will.

Dass es problematisch ist, Auszubildende zu finden, erlebt man auch am Schulzentrum Bühlertann. „Die Firmen kommen auf uns zu, sie wollen sich vorstellen“, berichtet Rektor Pfeffer. Auch aus diesem Grund habe man den „Tag der Ausbildung“ 2018 aus der Traufe gehoben. „Ich habe das Projekt in den vergangenen Wochen in den Klassen vorgestellt“, erklärt Realschullehrerin Andrea Schenkel. „Die Schülerinnen und Schüler müssen schon auf die Firmen zugehen.“

## Ex-Schüler stellen Berufe vor

Dass das Erfolg zeitigt, beweist Julian Aller aus Herlebach. 2019 hat er beim zweiten „Tag der Ausbildung“ den Kontakt zum Obersontheimer Maschinenbauer Fima geknüpft, es folgte ein Prak-

tikum. Nach dem Hauptschulabschluss am Schulzentrum Bühlertann ist er seit einem Jahr Auszubildender zum Konstruktionsmechaniker bei Fima und stellt seinen ehemaligen Mitschülern seinen künftigen Beruf vor. „Das ist schon komisch, jetzt auf der ‚anderen Seite‘ zu stehen, aber es macht Spaß“, sagte er und begrüßt mit einem High five Bekannte.

Ähnlich war es bei Jonas Kiesel aus Bühlerzell. Beim „Tag der Ausbildung“ 2019 hat er sich bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall informiert. Noch vor dem erfolgreich abgelegten Realschulabschluss im vergangenen Jahr habe er sich beworben und den Zuschlag bekommen. „Ich lerne Fachinformatiker, also nichts im Bankenbereich“, sagt der 17-jährige.

Geschäftig geht es zu in der Halle. Auch für den 16-jährigen Neuntklässler Lukas Schierle ist die Messe interessant, obwohl er

schon einen Ausbildungsplatz als Landmaschinenmechaniker hat: „Hier kann man viel über andere Berufe lernen.“ Lino Helmig aus der 8. Klasse hat gerade ein erstes Pflichtpraktikum als Kfz-Mechatroniker hinter sich. „Deshalb habe ich mir heute entsprechende Stände ausgesucht“, sagt er.

## Fragen und Antworten

Für die beiden Siebtklässlerinnen Ani Reichert und Lena Plachta stehen die ersten Praktika noch an. Deshalb haben sie sich unter anderem an den Ständen der AOK und der Raiffeisenbank Bühlertal informiert. „Wir haben viele Fragen und die haben wir auch beantwortet bekommen“, sagt die 13-jährige Ani Reichert aus Obersontheim.

Praktika seien das A und O bei der Suche nach dem passenden Ausbildungsplatz, sagt Flaschnermeister Harald König: „Dabei kann man am besten herausfinden, welcher Beruf zu einem

passt. Ich rate es jedem Jugendlichen.“ Und Lisa Blumenstock, Marketingleiterin des Vellberger Webdesigners Hirsch & Wölfel, unterstreicht: „Wir setzen auf Ausbildung. Es ist schwierig, Fachkräfte beispielsweise aus den Ballungsräumen aufs Land zu holen.“

Rektor Thomas Pfeffer zieht nach dem nicht nur für seine Schülerinnen und Schüler informativen Vormittag ein mehr als zufriedenes Fazit: „Die Betriebe waren begeistert, dass alle so gut vorbereitet waren.“ Im Unterricht sei schon übers Thema Berufswahl gesprochen worden, zudem habe es einen Messekatalog gegeben, in dem viele Infos über die ausstellenden Betriebe stehen. Am Freitag habe es sogar die ersten Verabredungen für Probearbeiten oder Praktika gegeben. „Es herrschte eine richtig familiäre Stimmung, klein aber fein. Ich glaube, alle sind sehr zufrieden“, so Pfeffer.